

Das „Schreibgespräch“

Die Methode des „Schreibgesprächs“

Didaktische Hinweise

Das stumme Schreibgespräch bietet als Methode den Vorteil, dass althergebrachte Kommunikationsmuster aufgebrochen werden. Schülerinnen und Schüler, die sich im Unterricht mündlich zurückhalten, haben hier die Möglichkeit der aktiven Beteiligung. Alle Schülerinnen und Schüler sind aufgefordert mitzuwirken.

Vorbereitung

Im Vorfeld müssen Arbeitstische hergerichtet und große Papierbögen darauf verteilt werden.

Verlauf

Auf den vorbereiteten Arbeitstischen liegen große Poster bzw. Tapetenbahnen, auf denen Fragen, Themen, Aussagen oder andere Impulse notiert sind. Die Schülerinnen und Schüler haben nun die Aufgabe, zu diesen Impulsen kurze Kommentare bzw. Stellungnahmen zu verfassen. Die anderen Teilnehmer lesen die Ideen der Mitschüler und sind aufgefordert, darauf ein Statement zu erwidern oder einen anderen Aspekt hinzuzufügen. Es ist auch möglich, Fragen zu formulieren oder Pfeile und Verbindungslinien einzufügen. Das Sprechen ist in dieser Phase nicht gestattet. Das Schreibgespräch endet nach einer vorgegebenen Zeit oder wenn der Schreibfluss sichtbar abgenommen hat. Zum Schluss verständigen sich die Schülerinnen und Schüler über die Ergebnisse.

Hinweise zur Durchführung

Es ist wichtig, dass die Kommunikation ausschließlich schriftlich erfolgt. Damit kein "Schreibstau" entsteht, sollten die Themen/Thesen/Impulse möglichst weit voneinander entfernt notiert werden. So können viele Schülerinnen und Schüler zur gleichen Zeit aktiv mitwirken. Es gibt Optionen, entweder einen langen Tisch mit einer großen Papierbahn auszulegen oder mehrere kleine Tische herzurichten.

Einsatzmöglichkeiten

Diese Methode kann sowohl dem Einstieg in ein Thema dienen, als auch zur Feedbackformulierung benutzt werden.

Durchführung des „Schreibgesprächs“ im Rahmen einer Reflexion

Zielsetzung

Um mit den Lernenden über die Gruppe, die Lernerfahrungen, Ängste und Hoffnungen ins Gespräch zu kommen, bietet sich diese Methode hervorragend an, um wirklich alle Meinungen und Erfahrungen zu erfahren und reflektieren zu können.

Vorbereitung:

Material: Plakate, dicke Filzstifte, Magneten und Klebestreifen, Kreide

Dazu bereiten die Lehrer Plakate mit Sätzen vor, die die Studierenden dann im Schreibgespräch vervollständigen sollen. Anbei eine kleine Auswahl an Möglichkeiten:

„Meine ersten Wochen/ mein erstes Semester am Kolleg war/waren ...“

„Besonders gefreut habe ich mich in den letzten Wochen/im letzten Semester ...“

„Problematisch fand ich ...“

„Mit Blick auf die kommenden Wochen/ das kommende Semester befürchte ich/ ängstigt mich ...“

„Das wollte ich der Klasse/ den Lehrern/dem Kolleg immer schon einmal sagen ...“

„Die Klassengemeinschaft empfinde ich ...“

„Besondere Ängste bereitet mir ...“

...

Durchführung:

Zu Beginn der Reflexion stellt der Lehrer den Teilnehmern die Methode vor. Im Anschluss daran wird das „Schreibgespräch“ für etwa 20 bis 30 Minuten durchgeführt.

Anschließend werden die Plakate in der Klasse aufgehängt und alle bekommen genügend Zeit um die Ergebnisse zu sichten.

Daraufhin werden 3 bis 5 Aspekte gesammelt, von denen die Lerngruppe glaubt, dass diese noch einmal aufgegriffen werden sollen und ggf. nach Lösungen gesucht werden muss, falls es sich um Unzufriedenheiten handelt. Diese Aspekte werden an der Tafel in Schlagworten notiert (Bsp: Probleme beim Zeitmanagement, Motivationsprobleme, ...) und im weiteren Verlauf mit der Klasse nacheinander diskutiert.

Erfahrungen:

Am Westfalen-Kolleg ist diese Methode mehrfach eingesetzt worden und alle waren mit dem Arbeitsverlauf und den Ergebnissen sehr zufrieden.